



Für Kinder und Familien

6. JUNI – 5. JULI 2016

30 TAGE

GEBET

FÜR DIE ISLAMISCHE WELT

Herzlich willkommen

Liebe Kinder und Eltern, die ihr für Muslime betet,

Wieder einmal habt ihr ein Gebetsheft in der Hand. Seit das Heft 2015 geschrieben wurde, ist besonders in der islamischen Welt ganz viel Schlimmes geschehen. Menschen wurden getötet und verwundet oder haben ihr Zuhause verloren. Viele davon waren Kinder mit ihren Eltern. Tausende haben ihre Länder verlassen. Aber dadurch ist auch etwas anderes passiert! Weil die Menschen einfach genug von solchen Muslimen haben, die im Namen des Islam töten, oft sogar auch andere Muslime, beginnen sie, ihren Glauben zu hinterfragen. Und Muslime haben von Christen liebevolle Zuwendung erlebt. Das macht sie offen für die Liebe Gottes. In diesem Heft könnt ihr darüber lesen. Gott beantwortet unsere Gebete für Muslime auf geniale und erstaunliche Art. Ihr findet viele Gebetsimpulse und ermutigende Berichte in diesem Heft. Wie immer ihr betet, allein

oder als Familie, ihr seid Teil von dem Großen, das Gott tut.

Wir wünschen euch eine richtig gute und ermutigende Zeit, wenn ihr in den nächsten 30 Tagen betet.

Vielen Dank, dass ihr mitmacht!

Die Herausgeber von «30 Tage Gebet International»

Wusstet ihr schon?

Es gibt etwa 4 Mio. syrische Flüchtlinge.

Jesus zeigt sich vielen Muslimen in Träumen und Visionen.

Noch nie vorher in der Geschichte haben sich so viele Muslime entschieden, Jesus nachzufolgen.



Was bedeutet Islam?

Islam bedeutet Unterwerfung unter Gott. Ein Muslim folgt den Lehren des Islam. Er betet den einen Gott an, den er Allah nennt, und glaubt, dass Mohammed der wichtigste Prophet ist. Mohammed lebte von 570 bis 632 nach Christus. Muslime glauben, dass Gott jeden Menschen nach seinem Tod danach beurteilt, wie viele gute oder schlechte Dinge er in seinem Leben getan hat. Es gibt fünf Pflichten, die ein guter Muslim einhalten muss. Aber selbst, wenn er alles befolgt, weiß ein Muslim noch lange nicht, ob er ins Paradies kommen wird.

Ein Muslim muss fünf Pflichten erfüllen:

1. Das Glaubensbekenntnis aufzusagen: «Es gibt keinen Gott außer Allah, und Mohammed ist sein Prophet.»
2. Fünfmal am Tag zu ganz bestimmten Zeiten vorformulierte arabische Texte beten.
3. Den Armen Geld geben.
4. Im Monat Ramadan von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang nichts essen und trinken.
5. Eine Pilgerreise in die Stadt Mekka in Saudi-Arabien unternehmen.

“
Wir wollen Mus-
lime lieben, wie
Gott sie liebt.
”

Was ist der Ramadan?

Der Ramadan ist ein besonderer Monat, in dem Muslime jedes Jahr fasten und beten. Sie essen und trinken nur, wenn die Sonne nicht zu sehen ist, also nachts. In dieser Zeit beten auch solche Muslime, die sonst wenig an Allah denken. Deshalb wollen wir genau zur selben Zeit für Muslime beten. Wir glauben, dass unser lebendiger Gott vielen Muslimen den Weg zu ihm zeigen wird.



Wo leben die Muslime, für die wir beten?

Die Zahlen auf dieser Karte beziehen sich auf die Tage an denen für dieses Land/Region gebetet wird. Rund bezieht sich auf Länder, eckig auf die Regionen in der islamischen Welt.

WUSSTET IHR SCHON?

23,2 % der Weltbevölkerung versteht sich als Muslime - das sind 1,6 Mrd. Menschen.

61 % dieser Menschen leben in der asiatischen Pazifikregion.

20 % leben im Nahen Osten und Nordafrika.

15 % leben in Afrika südlich der Sahara.

3 % leben in Europa.

Weniger als 1 % aller Muslime weltweit leben in Nord- oder Lateinamerika oder der Karibik.

(Pew Research Centre, Dezember 2012)



TAG 1

Neue Wege gehen

6. JUNI

Wusstet ihr schon?

In den ersten 700 Jahren des Islam kam nur drei Mal eine größere Zahl von Muslimen zum Glauben an Jesus.

In den nächsten 500 Jahren gab es das nicht mehr, und nur ganz wenige Muslime lernten Jesus kennen.

Erst in den letzten 150 Jahren haben mehr Muslime begonnen, Jesus nachzufolgen.

Vielleicht fragst du dich: Was ist denn jetzt anders? Viele Jahre lang haben sogenannte «Christen» gedacht, sie müssten Muslimen eine Religion bringen. Manchmal haben sie sogar mit ihren Armeen Muslime bekämpft. Sie haben nicht verstanden, dass Muslime genauso von Gott geliebt sind wie alle Menschen. Muslime sollen erfahren, dass Jesus auch für sie gestorben ist, weil er sie sehr lieb hat. Wo immer Christen Muslimen von dieser Liebe von Jesus erzählen, wollen diese mehr darüber wissen.

Ein Teenager-Mädchen im Nahen Osten nahm an einem Kinderlager teil. Sie fragte den Lagerleiter: «Ist Jesus nur für Christen oder auch für Muslime gestorben?» Als sie hörte, dass Jesus für alle gestorben ist, war sie sehr glücklich.

.....
Einen neuen Weg zu gehen, ist oft sehr schwierig, weil wir nicht wissen, wohin es geht. Schaltet das Licht aus und macht das Zimmer ganz dunkel. Geht im Dunkeln herum, während ihr betet. Findet ihr den Weg? Nach dem Gebet könnt ihr das Licht wieder anmachen.

LOS
Geht's!

Setze die zwei Sätze richtig zusammen (Die Lösung der Rätsel findet ihr auf Seite 35):

Das brauchen Muslime:

Jesus, | dann | gerettet | Glaube | ganze | dir | Familie | mit | deine | Herrn | wirst | an | du | den | und | !

BETET MIT

● Dass alle Christen verstehen, dass wir nicht mit Waffen gegen Muslime kämpfen, sondern ihnen in Liebe begegnen sollen.

● Dass christliche Mitarbeiter den Muslimen zeigen können, wie sehr Jesus sie lieb hat und sich um sie kümmert.

● Dass viele Christen diesen Weg der Liebe gehen.

TAG 2

7. JUNI

Nordafrika – Der Gute Hirte

Wusstet ihr schon?

Nordafrikanische Länder sind: Mauretanien, Westsahara, Marokko, Algerien, Tunesien, Libyen.

Bevor der Islam kam, haben viele Christen in diesen Ländern gelebt.

Heute leben dort 100 Mio. Muslime.

Die Menschen, die am längsten in dieser Region leben, heißen Berber. Viele von ihnen sind Schafhirten. Eine Gruppe der Berber heißt Tuareg. Sie ziehen mit ihren Herden als Nomaden herum und leben in Zelten. In vielen Häusern der Berber kannst du Bilder sehen, auf denen Jesus als der «Gute Hirte» dargestellt ist. Die Berber sagen: «Jesus war ein Hirte. Er kennt uns sehr gut, weil wir auch Schafe haben. Wir wissen, wie sehr er uns lieb hat.» Viele Berber haben begonnen Jesus nachzufolgen.

Kannst du ein Schaf zeichnen? Schneide es aus und schreibe darauf: Jesus liebt die Berber. Halte es in der Hand, wenn du betest und trag es den ganzen Tag in deiner Hosentasche herum. So erinnert es dich daran, auch weiter für die Berber zu beten.

Los geht's!



NORDAFRIKA

Nationen	6
Musl. Volksgruppen	82
Gesamtbevölkerung	100,631,350
Musl. Bevölkerung	99,029,643

BETE MIT

● Für die neuen Kirchen und Gemeinden, dass die Regierung sie nicht daran hindert, Gottesdienste zu halten.

● Dass es bald eine neue Bibelübersetzung in der Berbersprache gibt.

● Für die Menschen, die mit Radio und Satelliten-TV arbeiten, dass ihre Sendungen den Berbern helfen, im Glauben an Jesus zu wachsen.

TAG 3

8. JUNI

Die Mauren in Mauretanien

Wusstet ihr schon?

Mauretanien ist fast dreimal so groß wie Deutschland, aber es leben nur 3,5 Mio. Menschen dort.

Die Sprache der Mauren ist Hassania.

Viele Mauren sind auch ein Teil der Berber-Volksgruppen.

Kannst du dir vorstellen, dass ein Land aussieht wie ein riesiger Sandhaufen, ohne große Städte, und alle Menschen in Zelten wohnen? Bis vor etwa 50 Jahren lebten fast alle Mauren in Zelten und wanderten mit ihren Schafen, Rindern und Kamelen in der Wüste umher. Aber dann kam eine schlimme Dürre, weil es ganz lange nicht geregnet hatte. Viele mussten ihre Tiere verkaufen und in die Städte ziehen, die seither stark gewachsen sind. In ihren Herzen sind viele Mauren noch Nomaden. Sie sitzen lieber auf Teppichen am Boden als auf Stühlen, so wie in den Tagen, als sie noch in der Wüste lebten. Und sie beachten oft die Verkehrsregeln nicht, weil sie mit ihren Tieren früher keine brauchten.

.....
Nimm einen kleinen Teppich oder ein Kissen. Die Person, die betet, kann darauf sitzen, und es dann der Person geben, die als nächstes beten soll.

Findest du die fünf Unterschiede?

**LOS
Geht's!**



BETET MIT

- Nur wenige Leute im Land sind Christen. Betet, dass die Mauren Jesus kennenlernen.
- Dass christliche Mitarbeiter nach Mauretanien gehen. Betet, dass sie Mut und Liebe für die Mauren haben.
- Dass neue Nachfolger von Jesus unter den Mauren in ihrem Glauben stark werden.

TAG 4

9. JUNI

Westafrika – Wege zu Gott

Wusstet ihr schon?

In Westafrika leben Muslime, Christen und Animisten (Menschen, die an viele Geister in der Natur glauben.)

Der Islam lehrt, dass der Koran nur in Arabisch «echt» ist.

Es gibt etwa 100 Mio. Muslime in Westafrika.

Erinnerst du dich noch an die Gebetsaktion im letzten Jahr, als wir für die «Räume im Haus des Islam» gebetet hatten? Unter diesen Räumen verstehen wir die verschiedenen Regionen der islamischen Welt. Heute beten wir für die Region Westafrika. Viele Christen in Westafrika beten manchmal die ganze Nacht hindurch, dass Muslime aus ihren Ländern Jesus kennenlernen. Muslime sollten den Koran nur in Arabisch lesen. Aber viele Muslime in Westafrika verstehen kein Arabisch. Die Bibel verstehen sie aber sehr gut, weil diese in ihrer eigenen Sprache geschrieben ist. Sie erfahren, dass Jesus sie lieb hat und Gebete beantwortet. Außerdem tun Christen auch viele gute Dinge, weil sie Jesus lieben. Z.B. gründen sie Schulen und kümmern sich um die Armen. Deshalb entscheiden sich viele Muslime für Jesus.

Wenn Afrikaner beten und singen, ist es nicht still. Sie beten ihre Gebete laut. Heute könnt ihr alle laut zusammen beten. Mutig drauf los!

Los
Geht's!



WESTAFRIKA	
Nationen	18
Musl. Volksgruppen	514
Gesamtbevölkerung	335.556.076
Musl. Bevölkerung	105.239.092

BETET MIT

- Dass diejenigen, die Jesus nachfolgen, in ihrem Glauben wachsen und stark werden.
- Vieles in Westafrika läuft schief. «Boko Haram» ist eine Terrorgruppe, die voller Hass andere tötet, besonders Christen. Betet, dass die Christen bewahrt werden.
- Viele Muslime der 514 verschiedenen Volksgruppen in Westafrika haben noch nie von Jesus gehört. Betet, dass sie Jesus kennenlernen.

Wusstet ihr schon?

Die islamischen Lehrer, die die Garibu-Jungs ausbilden, heißen «Marabout».

Die Garibus leben in Mali, Senegal, Burkina Faso und Guinea Bissau.

Während der Pflanzzeit arbeiten die Jungs wie Sklaven für die Bauern.

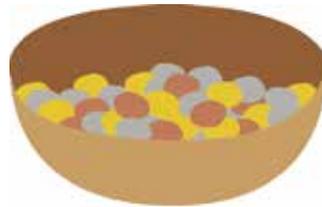
Was würdest du sagen, wenn du als Kind die ganze Bibel auswendig lernen müsstest, und das auch noch in einer Sprache, die du gar nicht verstehst? Dazu müsstest du auch noch für dein Essen um Geld betteln. Das ist genau das, was die Garibu-Jungs tun müssen. Ihre Eltern senden sie zu einem Marabout, um den Koran auswendig zu lernen, bevor sie 19 Jahre alt sind. Wenn die Jungs nicht verstehen oder nicht genug lernen, werden sie vom Marabout bestraft und geschlagen. Manchmal werden sie auch in ein anderes Land gebracht. Wenn sie können, rennen sie weg und leben als Straßenkinder. Zu ihren Eltern können sie nicht zurückgehen, denn die würden sie nur wieder zum Marabout bringen.

**LOS
Geht's!**

.....

Weil die Garibu-Jungs den Koran auswendig lernen müssen, wollen wir heute wenigstens einen Vers aus der Bibel lernen, der Gottes Herz für diese Jungs zeigt. Lernt gemeinsam als Familie Jesaja 1,17 und betet für die Jungs.

Wie viele Münzen hat der Garibu-Junge beim Betteln bekommen?



BETET MIT

- Für die Regierungen der Länder in Westafrika, dass sie Gesetze machen, die die Jungs schützen.
- Viele Marabouts unterrichten die Jungs nur, weil sie reich werden wollen. Betet, dass dies bekannt wird und sie aufhören, so etwas zu tun.
- Dass Christen Zentren eröffnen, die den weggerannten Jungs Hilfe und ein Zuhause bieten.

TAG 6

11. JUNI

Ostafrika – Zu Hyänen werden

Wusstet ihr schon?

Es gibt 20 Länder in Ostafrika, vom Sudan bis Südafrika.

Vor 400 Jahren kamen die ersten christlichen Missionare in diese Länder.

Hyänen sind Tiere, die in Ostafrika leben. Vielleicht kennst du sie ja vom Film «Der König der Löwen».

Yusuf unterrichtete verschiedene Leiter aus der Bibel. Obwohl es verboten und gefährlich ist, erzählten diese anderen Muslimen von Jesus weiter. Sie gingen auch weiterhin in die Moscheen, um dort noch andere Muslime zu treffen. Diese Jesus-Nachfolger wurden aber schon öfters aus den Moscheen gejagt. Ein Besucher aus Europa fragte sie: «Wieso verlasst ihr die Moschee nicht einfach und gründet eine Kirche?» Ihre Antwort war: «Weil das unsere Brüder sind. Hier sind wir zu Hause». Jemand erklärte weiter: «Wir verstehen Jesus, weil er für uns ein Mensch geworden ist. Wenn Jesus gekommen wäre, um Hyänen zu retten, wäre er für sie eine Hyäne geworden. Wir wollen unseren muslimischen Freunden von Jesus erzählen. Darum müssen wir in die Moscheen gehen, so wie Jesus zu uns auf die Erde gekommen ist und uns den Weg zu Gott gezeigt hat.»

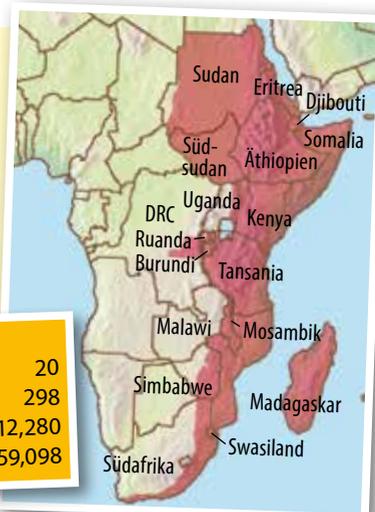


Nimm eine Karte oder einen Globus und suche Ostafrika. Kannst du die 20 Länder finden und sagen, wie sie heißen? Wenn du betest, lege deine Hand auf die Karte um deutlich zu machen, für welches Land du gerade betest. Macht das reihum.

BETET MIT

Für diejenigen aus der muslimischen Gemeinschaft, die nun Isaal-Masih («Jesus Christus» in Arabisch) nachfolgen, dass sie weise sind und Mut haben, um mit ihren muslimischen Freunden über Jesus zu reden.

- In manchen Gegenden in Ostafrika ist es gefährlich, von Jesus zu sprechen. Betet für mehr Freiheit.
- Für mehr Leute wie Yusuf, die bereit sind, Muslime zu unterrichten.



OSTAFRIKA	
Nationen	20
Musl. Volksgruppen	298
Gesamtbevölkerung	357,412,280
Musl. Bevölkerung	78,359,098

TAG 7
12. JUNI

Die Afar – Reise in eine ungewisse Zukunft

Wusstet ihr schon?

Die Afar leben in den Ländern Äthiopien, Eritrea und Djibouti.

Diese Gegend nennt man auch das Horn von Afrika.

Es gibt dort keinen Winter, und es ist immer heiß.

Die Afar sind Nomaden, die seit vielen Jahrhunderten mit ihren Kamelen und kleineren Tieren herumziehen. Sie sind an das heiße Wetter gewöhnt und wissen, wo man Futter für die Tiere findet. Für die Afar ist die Milch ihrer Tiere das wichtigste Nahrungsmittel.

Bei den Afar erzählt man sich viele alte Geschichten aus der Vergangenheit. Niemand hat diese Geschichten je aufgeschrieben. Das Leben ist hart für die Afar, besonders, weil sie Land verlieren und nicht mehr mit ihren Tieren umherziehen können. Einige Afar haben sich entschieden, Jesus nachzufolgen. Sie wissen, dass Jesus ihre Hoffnung ist, und haben keine Angst, davon auch denen zu erzählen, die Jesus noch nicht kennen.

**LOS
Geh't's!**

Manchmal werden Tierhörner als Trompeten gebraucht. Nehmt ein Stück Papier und macht euch eine Trompete daraus. Ihr könnt eure Gebete für die Afar durch die Trompete rufen. Wenn möglich bastelt eine Trompete für jeden der mitbetet, oder nur eine und gebt diese weiter.



BETET MIT

● Für die Gläubigen unter den Afar, dass sie Mut haben, anderen von Jesus zu erzählen.

● Dass die Afar ihre Identität behalten können, trotz der großen Veränderungen ihres Lebensraumes.

● Dass christliche Mitarbeiter herausfinden, wie sie den Afar verständlich von Jesus erzählen können.

TAG 8

Die Arabische Welt

13. JUNI

Wusstet ihr schon?

Die Arabische Welt ist die Region, wo der Islam entstanden ist.

Der Koran wurde vor 1300 Jahren geschrieben, und die Sprache ist sehr alt.

Viele Muslime verstehen nicht wirklich, was sie da lesen.

LOS Geht's!

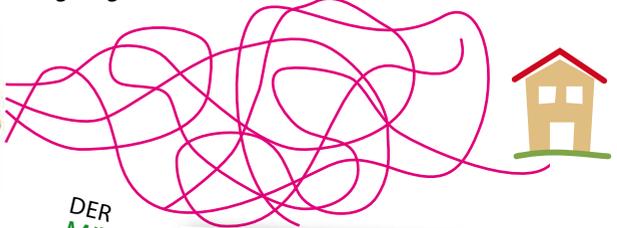
BETET MIT

- Für Jesus-Nachfolger wie Amaal, die schwierige Zeiten durchleben, weil sie an Jesus glauben.
- Dass viele junge Leute in der arabischen Welt den Mut haben, sich mit dem Glauben an Jesus zu beschäftigen.
- Dass politische und religiöse Leiter in der arabischen Welt den Leuten Freiheit geben, Gott auf ihre Weise zu suchen.

Amaal aus Ägypten freundete sich mit einer christlichen Familie an, die in ihrem Land lebte. Sie begann, an Jesus zu glauben, und erzählte ihrer Familie davon. Mit ihrer Mutter sah sie sich den Jesus-Film an. Nachdem beide den Film gesehen hatten, meinte die Mutter: «Ich sollte dich dafür eigentlich umbringen!» Amaal bekam Angst und lief von zuhause weg. Auch andere Menschen und sogar die Polizei machten ihr Angst und wollten unbedingt wissen, wer ihr von Jesus erzählt hätte. Schlussendlich wanderte Amaal aus Ägypten aus in ein anderes Land, wo sie in Sicherheit war. Aber bevor sie Ägypten verließ, las sie Matthäus 10, wo Jesus über Verfolgung spricht. Amaal war so froh zu wissen, dass Jesus sie verstand. Amaal sagte: «Jesus weiß alles, er lebt in mir und kommt mit mir überall hin.»

Wie Amaal kannst du heute auch nicht an einem Ort bleiben, wenn du betest. Nimm das Gebetsheft und für jeden Gebetspunkt gehst du entweder in einen anderen Raum oder eine andere Ecke des Raumes, in welchem du bist.

Amaal musste an viele Orte gehen. Kannst du herausfinden, welchen Weg sie genommen hat, um in Sicherheit zu sein?



DER MITTEL-
PUNKT
IM HAUS
DES ISLAM

ARABISCHER RAUM	
Nationen	17
Musl. Volksgruppen	240
Gesamtbevölkerung	236,992,225
Musl. Bevölkerung	204,473,439



TAG 9

14. JUNI

Irak – Von einer Weltmacht zum Chaos

Wusstet ihr schon?

Das Gebiet des heutigen Irak und die Nachbarländer waren vor der Geburt von Jesus eine sehr bedeutende Region.

Viele biblische Geschichten geschahen in diesem Gebiet: der Turmbau in Babel, Jona in Ninive, auch Abraham und Jakob lebten viele Jahre hier.

Bagdad ist die Hauptstadt des Irak und war für lange Zeit eine wichtige Universitätsstadt und ein Zentrum für Kunst und Wissenschaft.

Heute ist von dieser tollen Vergangenheit fast nichts mehr übrig. Ihr habt gehört, dass in diesem Gebiet die terroristische Gruppe des IS (Islamischer Staat) vieles zerstört und die Macht an sich gerissen hat. Viele Menschen mussten fliehen oder wurden umgebracht, weil sie einen anderen Glauben haben. Darunter sind viele Christen, Jesiden und auch Muslime, die nicht mit dem IS übereinstimmen.

Es gibt noch einige Christen, die den Menschen in ihrer Angst und Not helfen, ihnen beistehen und von Jesus erzählen, der Gottes Liebe zu ihnen gebracht hat. Menschen, die früher nichts von Jesus wissen wollten, stellen nun Jesus-Nachfolgern viele Fragen. Trotz des großen Chaos im Land hat Gott diese Menschen nicht vergessen.

.....

Hängt ein großes Tuch über einen Stuhl, so, dass eine Höhle entsteht. Jetzt sammelt ein paar Puppen, Playmobil- oder Lego-Männchen und versteckt sie in dieser Höhle. Dann bringe ein Tablett mit Essen sowie eine Wolldecke zur Höhle und betet für die verfolgten Menschen.

LOS
Geht's!



BETE MIT

● Dass die verfolgten Menschen, die noch im Land sind, Gottes Erbarmen und Trost erleben.

● Dass eine gute Regierung zustande kommt, die Andersdenkende akzeptiert.

● Dass die wenigen verbliebenen Christen nicht müde werden, ihren Landsleuten beizustehen und ihnen von Jesus zu erzählen.

TAG 10 Turkestan – Heimliche Treffen

15. JUNI

Wusstet ihr schon?

Turkestan ist kein Land, sondern eine Region in Zentralasien, die viele Volksstämme beherbergt, z. B. Usbeken, Uiguren, Kasachen, Tataren, Turkmenen, Azeris und Türken.

In diesem Gebiet leben etwa 200 Mio. Menschen.

Etwa 160 Mio. davon sind Muslime.

LOS Geht's!

Es gibt dort Christen, die sich heimlich treffen, gemeinsam beten und sich über die Bibel austauschen. Sie müssen oft Geldstrafen zahlen oder werden sogar verhaftet und geschlagen, weil es verboten ist, von Jesus zu erzählen. Trotzdem werden Muslime zu Nachfolgern Jesu. Abdallah besuchte John und erzählte ihm seinen Traum, in dem ihm jemand ein heiliges Buch gegeben hatte. Er wollte wissen, was das wohl für ein Buch sein könnte? John fiel ein, dass jemand ihm ein Neues Testament in der Sprache gegeben hatte, die Abdallahs Vorfahren vor 100 Jahren gesprochen hatten. Er war sich unsicher, ob Abdallah dieses alte Buch überhaupt lesen konnte. Aber Abdallah freute sich riesig darüber, denn er hatte diese alte Schrift von seinem Vater gelernt. Er fing sofort an, in dem Neuen Testament zu lesen und es zu studieren. Nach einiger Zeit besuchte er John wieder und erzählte, dass er nun auch Jesus folgt.

.....
Kannst du dieses Bibelwort in der alten Schrift lesen? Wenn ja, dann schreib es auf und bete, dass die Menschen in Turkestan es auch verstehen.

«Am nächsten Tag sah Johannes Jesus auf sich zukommen und sagte: 'Seht, das ist das Opferlamm Gottes, das die Sünde der ganzen Welt wegnimmt'» (Joh. 1,29)

BETE MIT

- Dass die Nachfolger Jesu sich mit anderen Christen treffen können und den Mut haben, sich zu ihm zu bekennen.
- Für mutige Christen, die das Evangelium zu den

- 227 muslimischen Volksgruppen bringen.
- Dass in den Staaten Turkestans Religionsfreiheit gewährt wird, damit die, die Jesus suchen, nicht vor Verfolgung Angst haben müssen.

TURKESTAN

Nationen	16
Musl. Volksgruppen	227
Gesamtbevölkerung	203,251,345
Musl. Bevölkerung	159,225,454



TAG 11
16. JUNI

Türkei – Eine Brücke für Flüchtlinge

Wusstet ihr schon?

Die Türkei ist wie eine Brücke zwischen Asien und Europa und spielt eine bedeutende Rolle bei dem Flüchtlingsstrom nach Europa.

Die Türkei hat schon vor 5 Jahren die ersten syrischen Flüchtlinge aufgenommen.

Inzwischen sind mehr als 2 Mio. Flüchtlinge aus vielen Ländern in der Türkei.



Die Türkei ist wie ein riesengroßer Wartesaal für Flüchtlinge geworden. Sie können nicht zurück in ihr Land, weil dort alles zerstört ist und der Krieg weiter wütet oder weil sie verfolgt werden. In der Türkei können sie sich aber auch nicht richtig einrichten, weil sie nur schwer eine Arbeitsgenehmigung erhalten und sich ihren Lebensunterhalt nicht verdienen können. Nur ein Teil von ihnen schafft den Weg nach Europa. Die Versorgung der Flüchtlinge ist sehr knapp geworden. Nicht nur bei den Flüchtlingen herrscht Angst, sondern auch bei der türkischen Bevölkerung. Sie fühlen sich überfordert, für diese vielen Menschen zu sorgen, und haben Angst vor Terroristen.

.....

Stellt zwei Stühle in ca. 1 m Abstand voneinander und legt ein zusammengelegtes Bettlaken oder eine Woldecke als Brücke darüber. Zwei Personen halten die Brücke fest, indem sie sich jeweils auf einen Stuhl und das Deckenende setzen. Die übrigen Personen holen viele Taschen oder Rucksäcke und legen sie mitten auf die Brücke. Merkt ihr, wie schwierig es wird, die Brücke zu halten? Haltet die Brücke stabil und betet miteinander.

BETET MIT

● Dass die Türken die Flüchtlinge tolerieren und ihnen nicht die Geduld ausgeht, sich weiter um sie zu kümmern.

● Betet um Frieden in der Türkei und dass die türkischen Christen weiterhin als Beispiel in Liebe voran gehen.

● Betet um Geduld bei den Syrern, die schon lange in der Türkei leben.

TAG 12 Die persische Region 17. JUNI – Ein mutiger Bischof

Wusstet ihr schon?

Zu den 100 Mio. Bewohnern der persischen Region gehören weit mehr Menschen als die, die im heutigen Iran leben.

Teile des Irak, Tadschikistans und Afghanistans gehören auch dazu.

Die meisten iranischen Muslime sind Schiiten, im Gegensatz zu den Sunniten in den anderen muslimischen Ländern.

Viele Menschen merken, dass sie im Islam keinen Frieden finden. Doch wer sich vom Islam abwendet, erlebt Verfolgung und Folter oder wird umgebracht. Deshalb treffen sich die Christen heimlich. Viele sind auch schon aus dem Land geflohen. Haik Hovsepian gehörte zur christlichen Volksgruppe der Armenier. Er war Bischof und konnte seinen Glauben leben, aber ihm war es verboten, einem Muslim von Jesus zu erzählen. Trotzdem führte er Muslime zum Glauben. Einer von ihnen war Mehdi Dibaj. Bald danach wurde Mehdi gefangen genommen und misshandelt. Er sollte seinem neuen Glauben absagen, was er aber nicht tat. Schließlich wurde er zum Tode verurteilt. Sein Freund, der Bischof Haik Hovsepian, setzte sich für ihn ein. Daraufhin wurde Mehdi aus dem Gefängnis entlassen, aber Haik wurde für seinen Einsatz entführt und umgebracht.



Löst das Rätsel und betet dann für die Leute in der persischen Region, die ihr auf Seite 4 unter der Nummer 12 findet. Ordnet die Wörter der Reihe nach und schreibt den Bibelvers auf die Zeile!

sein Freunde. als Liebe Größere die, dass
jemand Leben für lässt Joh. 15,13 hat

BETET MIT

- Für mutige Christen wie Haik, die Muslimen die Frohe Botschaft von Jesus weitersagen.
- Für alle Staaten im persischen Raum, dass jeder Mensch selber entscheiden kann, was er glauben will.
- Dass Christen den Menschen, die aus dem persischen Raum in unsere Länder geflohen sind, von Jesus als dem Erlöser erzählen.

TAG 13 Tadschikistan – Auf der Suche nach Jesus

18. JUNI

Wusstet ihr schon?

In diesem kleinen zentralasiatischen Land leben mehr als 8 Mio. Menschen.

70% der Bevölkerung sind jünger als 30 Jahre.

Unter ihnen gibt es viele, die heimlich nach Jesus suchen.

Ali war ein Student, der zu einer kleinen Gruppe gehörte, die in der Bibel über das Leben von Jesus nachforschte. Er wollte selbst eine Bibel haben, um darin zu lesen. Sobald er eine hatte, nahm er sie in den Semesterferien mit nach Hause. Sechs Wochen später kam er zum Semesterbeginn wieder – jedoch ohne seine Bibel. Wer hatte sie ihm abgenommen? Hatte er Schwierigkeiten bekommen? Nein, er hatte sie seiner Schwester Ayscha geschenkt, die auch auf der Suche nach Jesus war. Sie suchte hungrig in Büchern, im Internet und überall nach Geschichten und Informationen über Jesus und sammelte alles. In Tadschikistan gibt es viele Jesus-Sucher, die die Wahrheit und Hoffnung für ihr Leben finden wollen.



.....
 Wo kann Ayscha etwas über Jesus finden?
 Schreibe 4 Begriffe in das Feld nebenan.



BETET MIT

- Dass Tadschiken offen sind für die Gute Nachricht von Jesus.
- Dass sie Christen begegnen, die ihnen von Jesus weitersagen.
- Dass die wenigen einheimischen Christen mehr werden und anderen von ihrem Glauben erzählen.

TAG 14 Westliches Südasien

19. JUNI – Ein neuer Name

Wusstet ihr schon?

Das Westliche Südasien besteht aus Afghanistan, Pakistan und Teilen von Indien.

300 Mio. Muslime leben in diesem Gebiet.

Die Leute, die hier leben, haben oft Kriege gegeneinander und gegen Armeen von außerhalb geführt.



WESTLICHES SÜDASIEN	
Nationen	3
Musl. Volksgruppen	186
Gesamtbevölkerung	713,922,175
Musl. Bevölkerung	315,998,874

Als Akbar noch jung war, kämpfte seine Volksgruppe, die Paschtunen, gegen die Russen, danach gegen benachbarte Volksgruppen und dann gegen die Amerikaner. Sein voller Name ist eigentlich Muhammad Akbar, was so viel heißt wie «Mohammed ist der Größte». Er verließ seine Heimat Afghanistan, um in einem anderen Land Arbeit zu finden. In einem Kino sah er einen Film über Jesus. Als er miterlebte, wie Jesus geschlagen und an ein Kreuz genagelt wurde, dachte Akbar, dass Jesus sicher vom Kreuz herunter kommen würde, um sich an den Leuten zu rächen. Zu seinem großen Erstaunen sah er, wie Jesus seinen Feinden vergab und für uns alle starb. In diesem Moment entschied sich Akbar, Jesus nachzufolgen. Er änderte seinen Namen in Akbar al-Masih, was so viel heißt wie «der Messias ist der Größte».

Wenn ihr für das erste Anliegen betet, dreht euch den Rücken zu, als ob ihr wirklich wütend aufeinander wärt. Dann dreht euch um, gebt euch die Hände und betet für Leute wie Akbar. Zum Schluss könnt ihr die Hände hoch heben, als würdet ihr die 300 Mio. Muslime zu Gott hoch heben.



BETET MIT

- Dass die von Konflikten und Kriegen geplagten Völker des westlichen Südasians Frieden erleben dürfen.
- Für mutige Menschen wie Akbar, die anderen von Jesus erzählen.
- Dass die 300 Mio. Muslime des westlichen Südasians Gelegenheiten bekommen, Jesus Christus kennenzulernen.

TAG 15 Deoband und die Deobandis

20. JUNI

Wusstet ihr schon?

Deoband ist eine Stadt in Nordindien. Nur etwa 80.000 Menschen leben dort. Das ist wenig für eine indische Stadt.

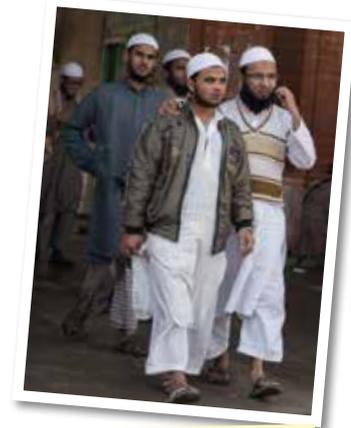
Rund um Deoband gibt es Zuckerrohrfelder und Mangobäume.

In der Stadt sieht man viele Motorräder und Ochsenkarren.

Auch wenn Deoband nur eine kleine Stadt ist, so ist sie doch sehr wichtig für sunnitische Muslime, weil es dort eine islamische Universität gibt; sie heißt *Dar ul-Ulum*. Viele Muslime kommen dorthin, um zu studieren. Die Universität ist fast 150 Jahre alt. Muslime, die dort studiert haben, leben in vielen verschiedenen Ländern wie Pakistan, Bangladesch, Afghanistan aber auch Großbritannien und Nordamerika. Überall starteten sie Moscheen und muslimische Schulen. Sie und ihre Anhänger nennen sich «Deobandis». Es gibt etwa 75 Mio. von ihnen in der Welt. Ein Muslim, der Deoband besuchte, sagte: «Dies ist ein Ort, wo Gott große Dinge tut.» Wir beten heute, dass die Menschen in Deoband Jesus kennenlernen und die Botschaft von ihm auf der ganzen Welt verbreiten.

.....

Deobandis geben weiter, was sie gelernt haben. Heute kannst du ein Gebetsanliegen lesen und dann der nächsten Person ins Ohr flüstern, dann diese ins Ohr der nächsten usw. Die letzte Person betet dafür, liest das nächste Anliegen und flüstert es ... usw.



**LOS
Geh't's!**

BETET MIT

● Dass Deoband ein Ort des Friedens und Segens sein kann und nicht noch mehr Probleme verursacht.

● Dass Muslime, die zu den Deobandi gehören, weltweit von Jesus begeistert werden und ihn überall bekannt machen.

● Für die Frauen in Deoband, die oft ihr Haus nicht verlassen dürfen. Auch sie sollen Gott kennenlernen und wissen, dass er sie liebt.

TAG 16

21. JUNI

Östliches Südasien

– mutige Zeugen

Wusstet ihr schon?

Das östliche Südasien besteht aus Teilen von Indien, Bangladesch und Teilen von Myanmar.

Über 840 Mio. Menschen leben in dieser Region – es ist der dichtest bevölkerte Raum im «Haus des Islam».

Etwa 285 Mio. dieser Menschen sind Muslime.

Als Sharif ein Junge war und zur Schule ging, hatte er viele Fragen. Sein Lehrer wurde zornig darüber. Er nannte Sharif einen Sünder, der sicher in die Hölle kommen würde, und schickte ihn nach Hause. Sharifs Vater wurde so wütend, dass er seinen Sohn aus dem Haus warf. Einige Zeit später bekam Sharif von einem Christen ein Neues Testament geschenkt. Er las es in einer Nacht durch und verstand, dass Gott die Sünder nicht verurteilt, sondern sie liebt und Jesus geschickt hat, um sie zu retten. Sharif begann, Jesus nachzufolgen. Er bekam dadurch viele Schwierigkeiten. Aber später entschied sich sogar sein Vater, ebenfalls Jesus nachzufolgen. Seither haben sie eine Gemeinde in ihrem Haus.



.....
Finde heraus, was in dem Vers unten steht! Dieser Vers hat Sharif geholfen, zu verstehen, dass er gerettet ist. Lies ihn laut und bete dann für die Menschen im Östlichen Südasien.

7 15 20 20 / 8 1 20 / 10 1 / 19 5 9 14 5 14 / 19 15 8 14 / 14 9 3 8 20 / 9 14 / 4 9 5 /
23 5 12 20 / 7 5 19 3 8 9 3 11 20 / 21 13 / 19 9 5 / 26 21 / 22 5 18 21 18 20 5 9 12 5 14 /
19 15 14 4 5 18 14 / 21 13 / 19 9 5 / 26 21 / 18 5 20 20 5 14

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z

BETET MIT

● Im östlichen Südasien haben zigtausende von Muslimen begonnen, Jesus nachzufolgen. Betet, dass noch viele zu ihnen stoßen.

● Betet für Leute wie Sharif, die anderen von Jesus erzählen, auch wenn es schwierig ist. Betet, dass sie treu bleiben.

● Betet für die etwa 285 Mio. Muslime, die Jesus noch nicht kennen.

TAG 17

22. JUNI

Bihar – Auf der Suche nach Jesus

Wusstet ihr schon?

Bihar ist einer der ärmsten Landesteile Indiens.

Nur 0,05% aller Biharis sind Christen. Das ist sehr wenig; auf 2.000 Biharis kommt nur ein Christ.

Ungefähr 17 bis 20 Millionen Muslime leben in Bihar.

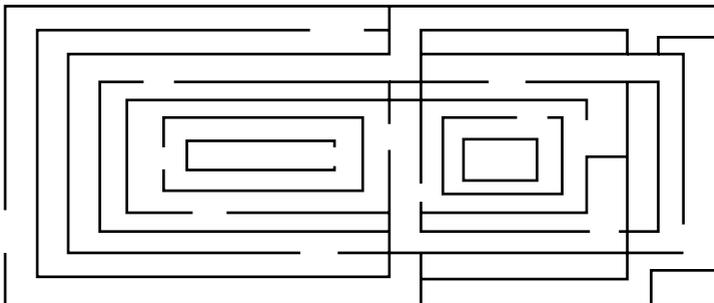
Abdul und sein Vater leben in Baisi, einer Stadt in Bihar. Sie besitzen einen kleinen Laden. Als jemand sie vor einigen Jahren fragte, ob es in Baisi auch eine Kirche gebe, sagten sie, dass nur Muslime und ein paar Hindus in ihrer Stadt wohnen würden.

Aber in der Zwischenzeit ist viel passiert. Zusammen mit Freunden haben Abdul und sein Vater vor einiger Zeit in den Evangelien gelesen, weil sie wissen wollten, wer Jesus ist. Sogar ein paar Leiter der Muslime wollen nun darin lesen. Vielleicht wird es bald sogar eine Kirche in Baisi geben.



Das Wichtigste für Bihar sind christliche Mitarbeiter, die von Jesus erzählen. Stell dich auf einen Stuhl, wenn du betest, und halte Ausschau nach ihnen.

Zeig der Mitarbeiterin den Weg nach Bihar.



BETE MIT

- Nur wenige Christen wollen als Mitarbeiter nach Bihar gehen. Betet, dass sich das ändert und Jesus vielen seiner Nachfolger diese Aufgabe aufs Herz legt.
- Dass viele Muslime und besonders ihre Leiter im Neuen Testament über Jesus lesen und beginnen, ihm nachzufolgen.
- Dass sich in Bihar durch das Lesen der Bibel etwas verändert.

TAG 18 Indo-Malaysien – Einfache Fragen und wichtige Antworten

23. JUNI

Wusstet ihr schon?

Zu der Region Indo-Malaysien gehören Singapur, Malaysia, die Philippinen und Indonesien.

Indonesien besteht aus mehr als 17.000 Inseln.

Indonesien ist das Land, in dem weltweit die meisten Muslime leben.

Viele Muslime in Indonesien haben noch nie die Gute Nachricht von Jesus gehört, weil sie noch nie einem Christen begegnet sind. Ein Mann namens Mike hatte eine wunderbare Idee, wie Christen mit Muslimen ins Gespräch kommen können. Er ermutigt Christen, sich mit einem Muslim anzufreunden und ihm viele Fragen über Gott zu stellen. Viele Muslime reden gerne über Gott und mögen solche Fragen. Nachdem der Christ aufmerksam zugehört hat, bittet er den Muslim darum, ihm von Jesus erzählen zu dürfen. Wie er uns rettet und wie man ihm nachfolgen kann. Durch Gespräche dieser Art sind schon viele Muslime zu Jesus-Nachfolgern geworden.

Heute fahren wir zu einer der Inseln und unterhalten uns mit einem Muslim über Gott. Dazu brauchen wir ein Boot. Hole ein großes Handtuch und lege es auf den Boden. Dann setzt sich die ganz Familie darauf und betet für die Muslime in Indonesien und den Nachbarländern.

LOS
Geh't's!

INDO-MALAYSIEN

Nationen	5
Musl. Volksgruppen	282
Gesamtbevölkerung	283,696,115
Musl. Bevölkerung	201,000,020



BETET MIT

- Dass viele Christen die Idee von Mike nutzen, um Muslime mit der Guten Nachricht zu erreichen.
- Für die mehr als 282 verschiedenen Volksgruppen, die in der indo-malaysischen Region leben und dass sie die rettende Botschaft von Jesus hören.
- Für die Jesus-Nachfolger, dass sie bewahrt bleiben und nicht verfolgt werden.

TAG 19 Merantau – Eine Reise in 24. JUNI Indonesien

Wusstet ihr schon?

Merantau heißt übersetzt
«herumziehen».

Sumatra ist eine der
großen Inseln Indonesiens.

Bist du schon einmal herumgestreut, ohne zu wissen, wo genau du warst und wohin du wolltest? Normalerweise wissen wir, wenn wir eine Wanderung machen, wohin wir gehen und wo wir sind. Viele junge Männer in Indonesien, vor allem in den Dörfern, gehen gerne auf «Merantau-Wanderschaft». Für ein paar Jahre verlassen sie ihre Familien und ziehen im Land herum. Ohne besonderes Ziel gehen sie einfach drauf los. Sie hoffen, irgendwo eine Arbeit zu finden und Geld zu verdienen. Aber auch, Abenteuer zu erleben. Liebst du auch Abenteuer? Mit deinen Gebeten kannst du heute die jungen Indonesier begleiten. Wie toll wäre es, wenn viele von ihnen auf ihrer Reise Jesus kennenlernen würden!

LOS
Geht's!

.....

Heute könnt ihr als Familie im Wohnzimmer oder eurem Garten «herumziehen». Jeder geht in eine andere Richtung, kreuz und quer. Jedes Mal, wenn du mit jemandem zusammentreffst, bleibt ihr stehen und betet.

Danach geht ihr weiter.



BETET MIT

● Für die jungen indonesischen Männer auf Merantau, dass sie auf ihrer Wanderung Christen treffen, die ihnen von Jesus erzählen.

● Dass gläubige Arbeitgeber solche herumreisenden Männer anstellen und ihnen die Gute Botschaft von Jesus erklären.

● Für indonesische Christen, die auf Merantau gehen, um mit vielen Menschen ins Gespräch über Jesus zu kommen.

TAG 20 Die Cham in Kambodscha

25. JUNI

Wusstet ihr schon?

Das Volk der Cham zog vor vielen Jahren von Vietnam nach Kambodscha.

Dort leben sie jetzt entlang der Flüsse.

Es gibt unter den Cham fast keine Christen.

Kandi war sehr beunruhigt, weil sie krank war und medizinische Hilfe brauchte. Aber niemand im Dorf konnte ihr helfen. Doch Kandi kannte ein ausländisches Ehepaar, das ihre Sprache gelernt hatte. Dieses erzählte ihr von einer medizinischen Station, wo sie Hilfe bekommen könnte. Dort ging sie hin und wurde behandelt. Die Menschen dort erzählten ihr aber auch von Jesus und beteten für sie. Gott erhörte die Gebete, und Kandi wurde geheilt. Später traf Kandi das Ehepaar wieder, das sie zur Medizinstation geschickt hatte. Sie freuten sich sehr, dass Kandi geheilt worden war und sie und ihr Sohn nun Jesus nachfolgten. Weil die Leute in Kandis Dorf viele Fragen über Jesus hatten, studierte das Ehepaar in Kandis Haus mit ihnen regelmäßig die Bibel.

**LOS
Geh't's!**

.....

Wie gut kennt ihr die Bibel? Könntet ihr die Fragen der Dorfbewohner beantworten? Sucht gemeinsam Antworten auf die folgenden Fragen. Danach betet miteinander!

Bibelquiz:

1. Kannst du mindestens zwei Namen von Jesu Jüngern nennen?
2. Wie viele Brüder hatte Josef im Alten Testament?
3. Wie heißen die beiden Bücher in der Bibel, die jeweils nach einer Frau benannt sind?
4. Wie heißt die Geburtsstadt von Jesus?
5. Wie heißt der erste Missionar in der Bibel? Er hat viele Briefe geschrieben.



BETEIT MIT

● Dass viele Cham wie Kandi von Jesus erfahren.

● Dass das Volk der Cham bald eine Bibel in seiner Sprache bekommt.

● Für Kandi und ihren Sohn, dass sie im Glauben wachsen und dass ihre ganze Familie Jesus kennenlernt.

TAG 21 Muslimische Vielfalt in Deutschland

26. JUNI

Wusstet ihr schon?

In Deutschland leben etwa 5 Mio. Muslime aus vielen verschiedenen Ländern.

Manche leben schon viele Jahrzehnte hier.

Viele wissen immer noch nicht, wer Jesus ist.

Schon seit etwa 100 Jahren leben Muslime, die Ahmadiyya heißen, in Deutschland. Sie kommen aus Pakistan. Vor 50 Jahren begannen viele Türken nach Deutschland zu kommen, um hier zu arbeiten. Muslime aus Nordafrika und anderen Ländern flohen vor den Unruhen in ihrer Heimat hierher. So leben in Deutschland Muslime mit sehr unterschiedlichem Hintergrund. Nur wenige Christen in Deutschland haben sich bemüht, in Liebe auf diese Menschen zuzugehen und ihnen von Jesus zu erzählen. Diese wenigen Mitarbeiter fühlten sich sehr einsam und vermissten die Unterstützung der christlichen Gemeinden. Doch das verändert sich jetzt gerade. Mehr und mehr Jesus-Nachfolger gehen fröhlich auf Muslime in ihrem Ort zu, ganz egal ob diese seit vielen Jahren in Deutschland leben oder erst kürzlich als Flüchtlinge gekommen sind.

LOS
Geht's!

.....

Heute seid ihr so ein einsamer Mitarbeiter. Jeder geht in ein anderes Zimmer in eurem Haus und betet dort für die verschiedenen Gruppen von Muslimen in Deutschland. Dann könnt ihr zusammen kommen, nehmt euch an den Händen und betet gemeinsam für diese Mitarbeiter.

Aus welchen Regionen kommen die meisten Muslime in Deutschland?

P _____ / T _____ / N _____

BETET MIT

● Dass Christen in Deutschland offen sind für Muslime und ihnen in Liebe begegnen.

● Dass Muslime, die vom Islam enttäuscht sind, sich Jesus zuwenden.

● Dass Mitarbeiter, die unter Muslimen arbeiten, von Gemeinden ermutigt und unterstützt werden.

TAG 22 Ahmad – auf der Flucht nach Deutschland

27. JUNI

Wusstet ihr schon?

Viele Flüchtlinge haben Schlimmes erlebt und brauchen Hilfe, das zu verarbeiten.

Oft haben diese schlimmen Erlebnisse etwas mit dem Islam zu tun, und so wollen manche nichts mehr mit dieser Religion zu tun haben.

Viele Flüchtlinge sind nicht nur äußerlich unterwegs, sondern sind auch innerlich auf der Suche.

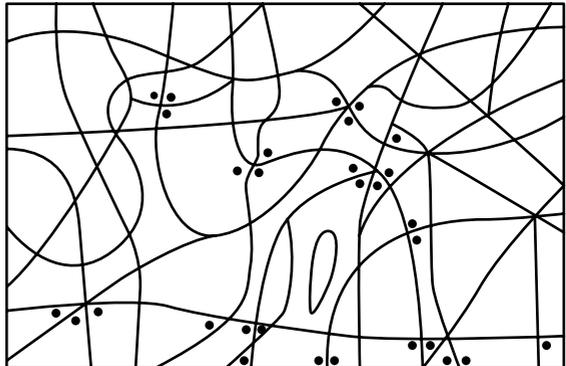
Ahmad geht im Iran zur Schule, studiert, gründet eine Firma und hat viele Freunde. Er hat ein gutes Leben. Aber Ahmad fühlt sich innen drin ganz leer. Die Besuche in der Moschee ändern daran auch nichts. Er äußert sich kritisch dem Islam gegenüber und muss deshalb für einige Zeit ins Gefängnis. Das Leben wird schwierig für ihn und so beschließt er, zu fliehen. Schließlich landet er in Deutschland. Leer und einsam sitzt er im Asylbewerberheim. Er findet eine Bibel, liest darin und fühlt sich plötzlich nicht mehr leer. Er findet Christen, die ihm seine Fragen beantworten und mit ihm beten. Ahmad entscheidet sich für Jesus. So wie Ahmed geht es auch vielen anderen Flüchtlingen. Wenn sie in Deutschland ankommen, sind sie in Sicherheit, aber sie wollen wissen, was Wahrheit ist. Christen können ihnen den Weg zu Jesus zeigen, der sagt, dass er der Weg und die Wahrheit ist.

LOS
Geh's!

BETET MIT

- Dass Menschen auf der Flucht sicher in einem friedlichen Land ankommen.
- Dass sie die Bibel in ihrer Sprache in die Hände bekommen (als Buch oder auf dem Handy)
- Dass Christen in den Aufnahmeländern Kontakte zu Muslimen bekommen und von Jesus erzählen können.

Jesus sagt auch, dass er das Lebenswasser ist. Nehmt einen Krug mit Wasser und ein Glas. Jeder der betet, darf Wasser ins Glas gießen, bis es nicht mehr leer, sondern ganz voll ist.



Ahmad hat lange gesucht. Du brauchst nicht lange zu suchen. Wenn du all die Felder mit einem Punkt farbig anmalst, findest du etwas, das Ahmed sicher gut kennen würde.

TAG 23

28. JUNI

Flüchtlinge in Österreich – Wohin geht die Reise?

Wusstet ihr schon?

Österreich ist ein Tor für Flüchtlinge nach Westeuropa.

Viele Österreicher haben Sorge, dass ihr kleines Land die großen Probleme mit der Versorgung der Flüchtlinge nicht schaffen kann.

Manche Christen überlegen, ob Gott die Flüchtlinge nach Europa geschickt hat, damit sie hier die Gute Nachricht von Jesus hören können.

In Österreich helfen viele Einwohner, dass die Flüchtlinge Essen, Kleidung, einen Schlafplatz und medizinische Versorgung bekommen. Aber Flüchtlinge sehnen sich auch nach Gott. Qais, ein arabischer Pastor, hat in Wien eine internationale Gemeinde eröffnet, die stark wächst. Die Besucher sind Menschen aus den verfolgten christlichen Minderheiten, Angehörige anderer Religionen sowie solche, die aus dem Islam zu Jesus gefunden haben.

Menschen, die in ihrer Heimat nie das Evangelium hören konnten, weil es dort verboten ist, nehmen nun in Freiheit an den Gottesdiensten teil und staunen darüber, dass Gott auch sie liebt.

.....
Kennst du das Lied: «Gott ist so gut, Gott ist so gut, Gott ist so gut, ist so gut zu mir.»?

Dieses Lied kannst du auch in anderen Sprachen singen, z. B. in:

*Englisch: «God is so good! (3x) ... is so good to me.»
(to you = zu dir)*

*Türkisch: «Rab iyidir! (3x) ... iyidir bana.»
(bana = zu mir; sana = zu dir)*

*Arabisch: «Allah jaiyed (3x) ... jaiyed laka.»
(laka = zu dir) - (j = dsch)*

Vielleicht bekommst du Gelegenheit, einmal einem Flüchtling oder einem anderen Ausländer dieses Lied in seiner Sprache vorzusingen.



BETE MIT

● Dass Muslime und viele andere, die von ihrer eigenen Religion enttäuscht sind, sich für die Botschaft von Jesus öffnen.

● Dass mehr solche internationalen Gemeinden wie die in Wien entstehen.

● Dass es in den Herkunftsländern der Flüchtlinge möglich wird, in Freiheit seinen Glauben zu leben.

TAG 24 Die Rohingya – Volk ohne Heimat

29. JUNI

Wusstet ihr schon?

Zwei Mio. Rohingya leben im Norden von Myanmar.

Die Menschen dieser Volksgruppe sind nirgends als Staatsangehörige anerkannt.

Viele von ihnen leben in Flüchtlingslagern.

Kannst du dir vorstellen, dass eine ganze Volksgruppe keinen Pass hat? Das heißt auch, dass sie absolut keine Rechte haben. Kinder können nirgendwo in die Schule gehen. Es gibt solche Gruppen und die Rohingya gehören zu ihnen. Sie sind Muslime. Viele Jahrhunderte lang haben sie friedlich mit ihren buddhistischen Nachbarn zusammen gelebt. Aber sie hatten immer eine andere Kultur, eine andere Sprache, eine andere Religion und ein anderes politisches Verständnis. Darum begannen ihre Nachbarn, sie zu hassen und zu diskriminieren. Man schloss sie aus ihren Dörfern aus. Sie mussten fliehen, wurden in Flüchtlingslagern eingesperrt oder wurden umgebracht.

Aber Gott hat diese Menschen nicht vergessen. Einige Rohingya haben in Jesus neue Hoffnung gefunden. Diese Leute brauchen mehr Botschafter, die ihnen die Gute Nachricht von Gottes Liebe erklären.



.....
Die Rohingya müssen sich verstecken und leben in Lagern. Heute könnt ihr mit ihnen fühlen und euch unter den Tisch setzen, während ihr betet.

Ps. 9,13 sagt uns, was Gott über die Rohingya denkt. Findest du heraus, was es ist? Lies die einzelnen Worte rückwärts!

Ttog tah sad neierhcs red nednele thcin nessegrev.

BETE MIT

● *Dass die Rohingya in ihrem Heimatland und in anderen Ländern in Frieden leben können.*

● *Dass die Eltern Jobs finden und die Kinder zur Schule gehen können.*

● *Dass Gott christliche Mitarbeiter zu den Rohingya schickt, die ihnen in ihren praktischen und geistlichen Bedürfnissen helfen.*

TAG 25 Syrische Flüchtlinge auf einer unfreiwilligen Reise

30. JUNI

Wusstet ihr schon?

Syrien war vor Beginn des Krieges ein wohlhabendes Land, wo Muslime, Christen und andere Minderheiten friedlich miteinander lebten.

Mehr als die Hälfte der Einwohner des Landes sind ins Ausland geflohen und wissen nicht, was die Zukunft bringt.

Viele Flüchtlinge sind offen, weil sie vom Islam enttäuscht sind.

Eine große Familie, die von Syrien in den Libanon geflohen ist, hat alles, was sie hatte, zurücklassen müssen. Jetzt leben sie mit vielen Personen in einer kleinen, engen Wohnung. Es ist schwierig, die vielen Familienangehörigen zu ernähren. Die Kinder haben nur ab und zu mal Unterricht. Eine schlimme, unbefriedigende Situation! Doch der Vater sagt zu diesen Umständen: «Wir haben unser Zuhause und unsere Heimat verloren, aber mit Jesus haben wir etwas viel Wertvolleres gefunden!«

Finde in dem Chaos der Flucht von Syrien in den Libanon heraus, welche drei positiven Begriffe die Familie zu Jesus gezogen haben!

Male sie mit einem roten Stift an!

Krieg	Hunger	Angst	Frieden	Ablehnung
Bomben	Kälte	Liebe	ISIS	Feinde
Hoffnung	Schüsse	Durst	Verfolgung	Zerstörung

BETET MIT

- Dass der schreckliche Krieg in Syrien aufhört, selbst wenn es unmöglich erscheint.
- Dass die vielen Millionen syrischer Flüchtlinge gut versorgt werden mit allem, was sie brauchen.
- Dass alle Helfer, die Jesus lieb haben, diesen Flüchtlingen gerne helfen und ihnen von Jesus erzählen.



TAG 26 Schweiz – Eine Moschee «adoptieren»

1. JULI

Wusstet ihr schon?

In der Schweiz leben etwa 500.000 Muslime.

Es gibt etwa 250 Moscheen in Fabrikhallen, Hinterhöfen oder anderen Gebäuden.

Freitag ist der Tag, um in der Moschee eine Predigt zu hören.



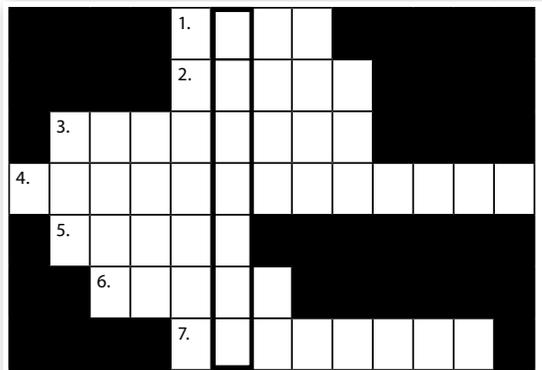
1. Lehrer und Vorbeter in der Moschee
2. Das heilige Buch der Muslime
3. Wer kann und soll Muslimen von Jesus erzählen?
4. Wen brauchen Muslime, um Frieden mit Gott zu bekommen?
5. Wie nennen Muslime Gott?
6. Wie bereiten sich Christen auf die Begegnung mit Muslimen vor? Mit ...
7. Wie kommen Christen mit Muslimen in Kontakt? Durch ein ...

BETET MIT

● Dass Muslime beginnen, tiefere Fragen über das Heil und die Gewissheit der Vergebung zu stellen.

Hast du schon einmal Fragen zu deinem Glauben gehabt? Dann fragst du in der Regel deine Eltern oder den Pastor deiner Gemeinde. Auch viele Muslime haben Fragen zu ihrem Glauben. Diese stellen sie ihrem Imam. Das ist ein Lehrer in einer Moschee. Als Christen wollen wir gerne freundschaftliche Kontakte mit Muslimen aufbauen. Wir wollen sie besser kennenlernen und auch mit ihnen über unseren Glauben an Jesus sprechen. Deswegen machen manche Christen einen Besuch in einer Moschee. Christen in der Schweiz haben das Projekt «Adoptiere eine Moschee» ins Leben gerufen. Die Christen in einer Stadt oder einem Wohngebiet treffen sich, um für «ihre» Moschee und die Muslime zu beten, die dorthin gehen. Sie bitten Gott, dass er diese Menschen segnet und sie Jesus kennenlernen. Einige von ihnen machen auch einen Besuch in einer Moschee, um die Muslime dort persönlich kennenzulernen.

Im Rätsel findest du vieles, was Muslime brauchen. Schreibe zuerst senkrecht den Namen des Gebäudes, in dem sie sich treffen.



● Dass Gott das Gebet von Muslimen nach Leitung auf dem geraden Weg erhört und sie Jesus kennenlernen.

● Dass Christen in der Schweiz Kontakte zu Imamen in den Moscheen aufnehmen und die Liebe Gottes durch sie sichtbar wird.

TAG 27 Botschafter Jesu 2. JULI im Yida Camp

Wusstet ihr schon?

Viele muslimische
Volkgruppen
mussten während des
Bürgerkrieges im Sudan
fliehen.

Viele von ihnen leben im
Flüchtlingscamp «Yida» im
Südsudan.

Einige Flüchtlinge haben
Jesus kennengelernt und
wollen anderen davon
erzählen.

In Yida gibt es auch Kirchen. Einige ihrer Leiter wollen alle 70 Volksgruppen im Flüchtlingslager erreichen.

Aber jede Volksgruppe spricht eine andere Sprache, und viele dieser Sprachen haben noch kein Alphabet. Man kann sie nicht schreiben. Also gibt es auch die Bibel noch nicht in diesen Sprachen. Deshalb erzählen diejenigen, die Jesus kennen, den Flüchtlingen die Geschichten aus der Bibel mit eigenen Worten so spannend wie möglich. Gott hilft den Zuhörern, die Geschichten zu verstehen und ihre Herzen zu öffnen. So sind schon sehr viele Flüchtlinge in Yida zu Jesus-Nachfolgern geworden und erzählen jetzt selber die Gute Nachricht weiter.

Jeder von euch zeichnet auf ein Blatt Papier verschiedene Menschen, Männer, Frauen und Kinder. Die sind jetzt euer Publikum. Stellt oder hängt die Bilder an einer gut sichtbaren Stelle auf. Versucht jetzt, mit möglichst wenig Worten, aber vielen Gesten, die Geschichte von Zachäus (Lukas 19,1-10) zu spielen und zu erklären. Dann betet zusammen.

LOS
Geht's!



BETET MIT

● Für die neuen Nachfolger Jesu, dass sie im Glauben wachsen und für die anderen Flüchtlinge ein Wegweiser zu Jesus werden.

● Um Sicherheit und gute Versorgung der Flüchtlinge in diesem großen Camp.

● Dass Frieden in der Region einkehrt, damit

die Flüchtlinge in ihre Heimat in den Nuba-Bergen zurückkehren und den Menschen dort die Gute Nachricht von Jesus weitergeben können.

TAG 28 Die Nacht der Macht

3. JULI

Wusstet ihr schon?

Dass die 27. Nacht im Ramadan *Lailat al-Qadr* genannt wird, also die «Nacht der Macht»?

Muslime glauben, dass Mohammed in dieser Nacht die ersten Verse des Koran von dem Erzengel Gabriel erhielt.

Diese Nacht ist für viele Muslime etwas Besonderes und sie warten darauf, dass Gott ihre Gebete erhört.

Durch Träume zeigt Gott vielen Muslimen, dass er sie lieb hat und sich um sie kümmert. Ahmed, ein pakistanischer Taxifahrer, hatte öfter einen solchen Traum. Er sah eine Lichtgestalt, die voller Liebe die Arme zu ihm ausbreitete. Da er nicht wusste was das bedeuten sollte, fragte er einen Freund. Dieser Freund schlug das Neue Testament in Urdu – der Landessprache von Ahmed – bei Matthäus 17,1-2 auf. Dort stand: «Nach sechs Tagen nahm Jesus Petrus, Jakobus und Johannes, den Bruder von Jakobus, mit sich auf einen hohen Berg. Dort wurde er vor ihren Augen verwandelt. Sein Gesicht leuchtete wie die Sonne und seine Kleider wurden weiß wie das Licht.» Ahmed sah seinen Freund mit großen Augen erstaunt an und sagte: «Genau das ist der Mann, den ich in meinen Träumen gesehen habe. Wer ist er?» So konnte sein Freund ihm von Jesus, dem Messias, erzählen.



Weil heute die Nacht der Macht ist und wir für Träume beten, könnt ihr alle zum Beten auf dem Boden liegen. Vielleicht könnt ihr ja auch in der Nacht nochmals zum Beten aufstehen.



Schreibe die Namen zu den Bildern auf die Linien darunter. Wenn du die Anfangsbuchstaben richtig ordnest, findest du das Wort, mit dem die Kleider von Jesus in den Träumen beschrieben werden. Schreibe das Lösungswort in die Kästchen!



BETET MIT

Sie wurden weiß wie:

--	--	--	--	--

● Dass viele Muslime in der Nacht der Macht Träume haben und Jesus ihnen darin begegnet.

● Dass sie dadurch ermutigt werden, mehr nach Jesus zu fragen.

● Dass gläubige Menschen da sind, die ihnen helfen, die Botschaft in den Träumen zu verstehen und ihnen zeigen, wie sie Jesus folgen können.

TAG 29 **Brücken zu Gott – Bibeln in der eigenen Sprache**

4. JULI

Wusstet ihr schon?

Christen in aller Welt verwenden viele verschiedene Namen für Gott, z.B. Bog, Dios, Tianzhu, Dieu und viele mehr.

Muslime und arabische Christen verwenden für Gott das Wort Allah.

Eine Bibel in der Muttersprache ist wie eine Brücke, damit Menschen zu Gott finden.

Muslime und Christen findest du fast überall auf der Welt. Doch da gibt es einen wichtigen Unterschied. Wenn du in irgendeinem Land zur Kirche gehst, findest du die Gläubigen, wie sie in ihrer eigenen Sprache die Bibel lesen und alles sehr gut verstehen. Wenn du jedoch irgendwo auf der Welt in eine Moschee gehst, wirst du vor allem Arabisch hören. Der Koran wird nur in Arabisch vorgelesen. Die Gebete werden in Arabisch gesprochen. Kannst du dir vorstellen, wie das ist, wenn die meisten weder verstehen was sie beten, noch was aus dem Koran vorgelesen wird? Christen haben verstanden, dass es nicht darauf ankommt, welche Sprache man spricht, weil Gott ja alle Sprachen kennt. Wenn Muslime Jesus kennenlernen, spielt meistens die Bibel eine wichtige Rolle. Sobald Menschen das Wort Gottes in ihrer eigenen Sprache lesen können, wird ihnen zu ihrer großen Überraschung bewusst, dass Gott sie persönlich meint.

**LOS
Geht's!**

Sucht alle Bibeln und Bibelteile bei euch zu Hause zusammen und stapelt sie aufeinander. Wie viele sind es? Dankt Gott dafür, dass ihr eine Bibel in eurer Muttersprache habt. Halte beim Beten eine Bibel in deiner Hand!

BETET MIT

● Dass alle Muslime eine Bibel in ihrer Muttersprache oder ihrem Dialekt bekommen.

● Dass Muslime, deren Muttersprache nicht Arabisch ist, verstehen, dass sie Gott in der eigenen Sprache anbeten können.

● Dass Christen verstehen, dass viele Muslime, die jetzt Jesus nachfolgen, weiterhin Allah zu Gott sagen, wenn sie beten oder von ihm sprechen.

TAG 30 **Brücken zu Gott – Brauchen wir Kirchengebäude?**

5. JULI

Wusstet ihr schon?

In Tunesien gibt es eine große alte Kirche, die 1884 für die Christen gebaut wurde.

Diese Kirche wird heute als Konzertsaal mit dem Namen «Acropolium» genutzt.

**LOS
Geht's!**

Manchmal meinen Christen, dass wir große Kirchengebäude brauchen, um die Gute Nachricht von Jesus weiter zu sagen. Deshalb werden große Kirchen gebaut. Aber Jesus sagt, dass die, die an ihn glauben, die Kirche (oder Gemeinde) sind. Wir brauchen keine imposanten Gebäude für Gottesdienste. In Tunesien treffen die Christen sich nicht mehr in der alten Kirche. Aber trotzdem werden viele Herzen von Muslimen bewegt, sie lernen Jesus kennen und werden seine Nachfolger. Sie treffen sich irgendwo zum Bibelstudium oder zum Gottesdienst. Vielleicht werden sie eines Tages wieder ein Gotteshaus bauen. Aber sie wissen, dass es wichtiger ist, Gottes Reich zu bauen als Gebäude zu errichten.

.....

Die eigentliche Kirche (oder Gemeinde) wird nicht mit Steinen gebaut, sondern besteht aus den Menschen, die Gott kennen. Deshalb könnt ihr heute mit euren Körpern eine Kirche darstellen und mit den Armen das Dach andeuten. Bleibt so stehen, wenn ihr miteinander betet. Lest auch den Vers aus 1. Korinther 12,27 miteinander.



BETET MIT

- Dass Christen nicht vergessen, dass alle, die an Jesus glauben, die Kirche (Gemeinde) sind, nicht ein Gebäude.
- Dass Christen ihr Geld und ihre Kraft dafür einsetzen, dass die Gute Nachricht von Jesus verbreitet wird - und nicht in erster Linie Geld für Gebäude ausgeben.
- Dass ehemalige Muslime in Nordafrika weiterhin aufbrechen, um anderen ihren neuen Glauben weiterzusagen.

Auflösung der Rätsel

Tag 1

Glaube an den Herrn Jesus, dann wirst du und deine ganze Familie gerettet!

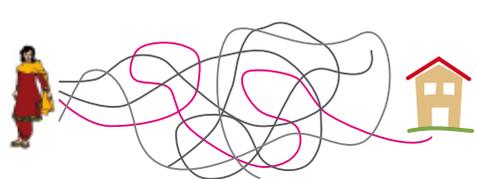
Tag 3



Tag 5

34 Münzen

Tag 8



Tag 10

«Am nächsten Tag sah Johannes Jesus auf sich zukommen und sagte: 'Seht, das ist das Opferlamm Gottes, das die Sünde der ganzen Welt wegnimmt'» (Joh. 1,29)

Tag 12

Johannes 15,13: Größere Liebe hat niemand, als die, dass jemand sein Leben lässt für seine Freunde.

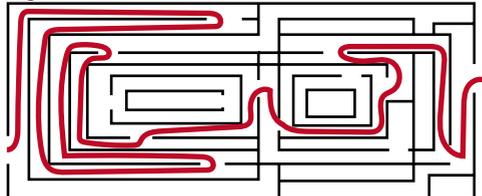
Tag 13

z.B. Bibel, Bücher, Musik, Kirche (auch Internet und Smartphone sind möglich!)

Tag 16

Gott hat ja seinen Sohn nicht in die Welt geschickt um sie zu verurteilen, sondern um sie zu retten.
Johannes 3,17

Tag 17



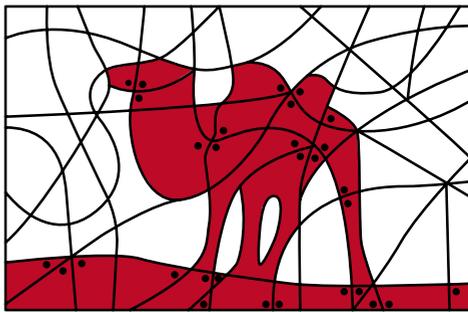
Tag 20

1. Johannes, Petrus, Andreas, Judas, Thomas, ...
2. 11
3. Ruth, Esther
4. Bethlehem
5. Paulus

Tag 21

Pakistan / Türkei / Nordafrika

Tag 22



Tag 24

Psaln 9,12: Gott hat das Schreien der Elenden nicht vergessen.

Tag 25

Frieden, Liebe, Hoffnung

Tag 26



Tag 28

Chor, Haus, Indianer, LKW/Lastwagen, Tür
Lösungswort: Licht

30 TAGE

GEBET

FÜR DIE ISLAMISCHE WELT

Bravo!

Angekommen.
Danke für euer Beten.
Ihr habt Großes geleistet!

Hat das Heft euch motiviert? Wie habt ihr es verwendet? Was für Erfahrungen habt ihr gemacht? Eine Rückmeldung per Post oder Mail hilft uns. (Email und Adresse siehe unten)

SMS Gebetsimpulse

In der Schweiz können Sie jeden Tag einen Gebetsimpuls per SMS bekommen:
Eine SMS an die Nummer 939. Text: «**Start Welt**».
(20 Rp/SMS)

Auf der **Facebookseite** «30 Tage Gebet für die islamische Welt» gibt es täglich Infos und Gebetsanliegen. Dort steht auch eine **App** «30 Tage» zur Verfügung, über die man täglich Infos direkt aufs Smartphone bekommt.

Bestellung:

Weitere Exemplare dieses Gebetskalenders sowie eine besondere Ausgabe für Familien und Kinder erhalten Sie bei den genannten Versandstellen oder unter:
www.30tagegebet.de
www.each.ch
www.evangelischeallianz.at



Die Evangelische Allianz
in Deutschland

gemeinsam glauben, miteinander beten.

Deutsche Evangelische Allianz
Esplanade 5–10a | 07422 Bad Blankenburg
Tel: 0049(0)3 6741 - 24 24 | Fax: - 3212
E-Mail: info@ead.de



Schweizerische
Evangelische
Allianz

Schweizerische Evangelische Allianz
Josefstrasse 32 | 8005 Zürich
Tel: 0041(0)43 - 344 72 00
E-Mail: info@each.ch



ÖSTERREICHISCHE
EVANGELISCHE
ALLIANZ

Österreichische Evangelische Allianz
Vogelgangstrasse 15c | 5111 Bürmoos
Tel: 0043(0)6274 - 5350 | Fax: - 5350
E-Mail: groetzinger@evangelischeallianz.at